

Zeitschrift: Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins
Herausgeber: Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätswerke
Band: 62 (1971)
Heft: 22

Rubrik: Mitteilungen SEV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

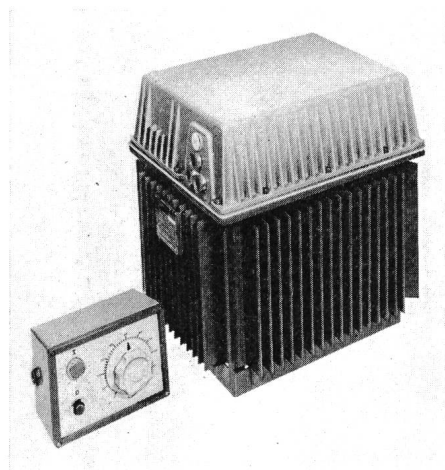
Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Technische Neuerungen — Nouveautés techniques

Ohne Verantwortung der Redaktion — Cette rubrique n'engage pas la rédaction

Statischer Frequenzumformer. Dank der verbesserten Halbleiterwerkstoffe konnte in Dänemark ein statischer Frequenzumformer entwickelt werden, der es gestattet, alle Standard-Drehstrommotoren bis zu 4 kW stufenlos in der Drehzahl und im Drehmoment zu steuern. Das neue Produkt wird unter der Bezeichnung VLT 5 geführt.



Dieses arbeitet nach folgendem Prinzip: Die Netzspannung wird über eine Diodengleichrichterbrücke mit nachfolgendem Spannungsregler in eine veränderliche Gleichspannung umgeformt. Diese Gleichspannung speist über einen Messkreis den Wechselrichter, der die Gleichspannung wieder in eine dreiphasige Wechselspannung mit variabler Frequenz umformt. Die variable Frequenz ist dabei abhängig von der Höhe der Spannung.

(W. Kuster AG, Muttentz)

Neues Verfahren bietet Korrosionsschutz für Boiler. Die leider vielerorts immer schlechter werdende Qualität des Gebrauchswassers bewirkt stark zunehmende Korrosionserscheinungen. Dieser Gefahr sucht man bei Boilern mit der Verwendung von nichtrostendem Stahl zu begegnen. Noch besser bewähren sich neuerdings Boiler mit doppelt vakuumemailliertem Innenkessel. Email widersteht sämtlichen möglichen chemischen Angriffen, wirkt als elektrische Isolationsschicht, trotzts deshalb auch der gefürchteten elektrochemischen Korrosion. Allerdings darf die Emailschiicht keine Löcher aufweisen oder Luftblasen, die platzen können und damit das ungeschützte Metall der Korrosion preisgeben. Ferner ist ein möglichst festes Haften der Emailschiicht auf dem metallischen Untergrund erforderlich.

All diesen Forderungen wird das doppelte Vakuumemaillieren gerecht. Dazu ist allerdings die Verwendung eines Stahlblechs mit speziellem C-Gehalt notwendig. Mit diesem besonderen Material geht die Emailschiicht eine chemische Bindung ein, so dass Stahl und Email unlösbar verbunden

sind und ein Absplittern der Emailschiicht bei normaler Beanspruchung nicht mehr möglich ist.

Ein weiterer grosser Vorteil ist, dass Kalk an Email nicht haften bleibt, sondern nach unten in den Boiler fällt, wo sich der Schlammraum befindet. (Zent AG, Bern)

Neue Kugelkopf-Schreibmaschine. Zehn Jahre nach der Ankündigung der ersten Kugelkopf-Schreibmaschine konnte bereits ein neuer Typ, IBM 82, konstruiert werden. Der Kugelkopf bewegt sich bei diesem neuen Modell mit wahlweise 10 oder 12 Schritten pro Zoll über das Papier. Je nach Bedarf kann deshalb gross, normal und klein geschrieben werden, je nachdem, ob es Titel und Vorträge, Korrespondenz oder Formulare und Tabellen zu tippen gilt. Ein neues Farbband, bei welchem der Farbstoff sandwichtartig zwischen zwei durchlässigen Schichten liegt, regeneriert sich selbst und hat, gegenüber herkömmlichen Filmfarbbändern, die zwölfwache Lebensdauer.

Mobile Polizei erhält Funkbilder. Ein neues Faksimilesystem aus Grossbritannien, das von einer festen Station aus gleichzeitig an eine beliebige Zahl mit Funkgeräten ausgerüsteter Fahrzeuge sendet, ermöglicht es jetzt mobilen Polizeipatrouillen, visuelle Auskünfte von ihren Operationsbasen zu erhalten, während sie sich im Aussendienst und unter Bedingungen befinden, wo normale Sprechverbin-

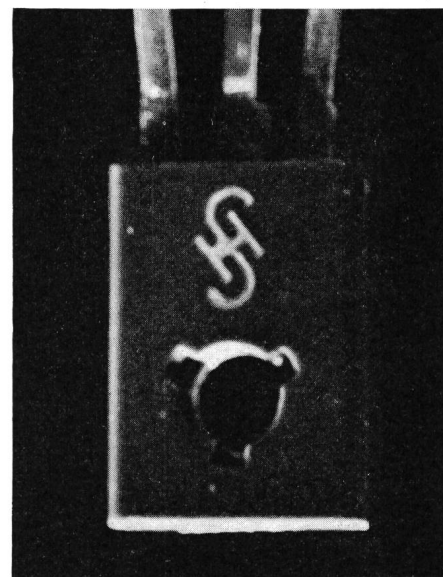


dung vielleicht unmöglich wäre. Identitätsbilder oder maschinengeschriebene Auskünfte sind gleich geeignet zur Eingabe in die meisten Funksender, wobei das Empfangsgerät automatisch eingeschaltet wird. Die Übertragung findet über das Funknetz in Form frequenzmodulierter Impulse statt, die dann zurückverwandelt die Auskunft auf elektroempfindlichem Papier wiedergeben.

(Muirhead Ltd, Beckenham)

Induktions-Tiegelöfen für 60 t. Der schwedische Elektrokonzern ASEA hat kürzlich zwei Netzfrequenz-Induktions-Tiegelschmelzöfen ihrer Bestimmung übergeben, die mit einem Fassungsvermögen von je 60 t die grössten Europas sind und zu den grössten der Welt gehören.

Epi-Basis-Transistoren für den NF-Bereich. Transistoren in der Epi-Basis-Technik zeichnen sich gegenüber den Transistoren

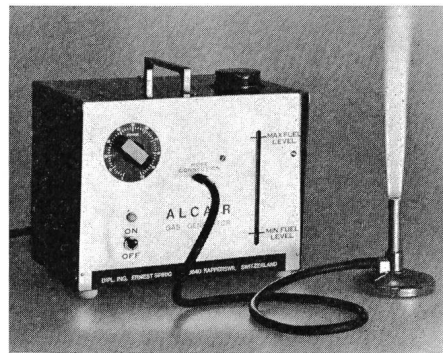


in der bisher üblichen Planartechnik durch wesentlich grössere Sicherheit gegen thermischen Durchbruch aus. Weitere Vorteile sind ihre geringe Sättigungsspannung und die hohe Grenzfrequenz. Die Technologie ermöglicht vor allem auch die Herstellung komplementärer Si-Transistoren (PNP / NPN) für den NF-Bereich.

(Siemens AG, München)

Elektronisches Steuer- und Überwachungssystem für Dieselmotoren. Wegen seiner Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit werden Dieselmotoren häufig als Hilfsmotoren, in Schiffen und als Energiequelle in stationären Stromerzeugungsanlagen eingesetzt. Die von Sulzer für solche Anwendungen entwickelte Dieselaomatik ist eine kompakte, elektronische Steuerung hoher Zuverlässigkeit. Sie ersetzt die bisher aus einzelnen Relais, Schützen, Lampen usw. bestehenden Steuerungen durch ein genormtes Gerät geringer Abmessungen.

Die Dieselaomatik steuert alle Organe, die für den Anlauf, den Betrieb und



die Abstellung des Dieselmotors benötigt werden, nach einem festverdrahteten Programm.

In memoriam

Gleb von Boletzky †. Am 17. August 1971 verschied in Basel Gleb v. Boletzky, Mitglied des SEV seit 1954 und des FK 10 des CES, an den Folgen eines Verkehrsunfalles.

1909 in St. Petersburg geboren, wurde er mit seiner Familie durch die Russische Revolution in seine ursprüngliche Heimat Litauen vertrieben. Er beendete 1935 seine durch Werkjahre unterbrochenen Studien an der TH Berlin, worauf er bis 1938 bei der Emil Haefely & Cie. AG in Basel in der Kondensatorenabteilung als Ingenieur arbeitete. Seine anschliessende Tätigkeit als leitender Mitarbeiter der staatlichen Elektrizitätswerke Litauen fand mit dem Einmarsch der Russen 1940 in seine Heimat ein Ende. Er wurde 1941 aus den Gefängnissen der NKWD nach Deutschland, der Heimat seiner Frau, entlassen. Während des Krieges war er bei der Voigt und Haefner AG in Frankfurt a. M. als Forschungsingenieur tätig, bis er endlich 1949 in die Schweiz übersiedeln konnte, deren Bürgerrecht er 1960 erwarb und die ihm und seiner Familie zur neuen glücklichen Heimat wurde.

Seit 1949 wieder bei der Emil Haefely & Cie. AG vorerst als Ingenieur, dann als Leiter der Kondensatoren-Abteilung, später in der Verkaufsabteilung tätig, war er ein von allen Mitarbeitern geschätzter Kollege, dessen Verdienste mit der 1955 erfolgten Beförderung zum Prokuristen der Firma gewürdigt wurden. G. v. Boletzky stellte seine Kenntnisse während sieben Jahren mehreren Fachkollegen des CES zur Verfügung; so war er lange Jahre Präsident des FK 10.

Der Verstorbene wird seinen Mitarbeitern als liebenswürdiger und loyaler Kollege in Erinnerung bleiben, ebenso wie seinen Freunden, die um seinen Mut und Glauben wussten, der ihm half, aus vielen schweren Zeiten seines Lebens immer wieder einen Weg in eine bessere Zukunft zu finden. *Aug. F. Métraux*

Adolf Tschalär †. Am 18. August 1971 ist Adolf Tschalär, der frühere Sekretär der Sektion B des CES, in seinem 64. Lebensjahr an einem dritten Herzinfarkt verschieden. Bis zu seiner vorzeitigen Pensionierung im Frühling 1970 hat er seine Arbeitskraft 22 Jahre lang dem SEV mit vollem Einsatz zur Verfügung gestellt. Seinen Untergebenen war er in geschäftlichen Angele-



Adolf Tschalär
1907—1971

genheiten ein immer hilfsbereiter, verständnisvoller, in menschlicher Hinsicht stets ein gütiger Vorgesetzter gewesen. Sein ruhiges Wesen, seine ausgesprochene Bescheidenheit wurden von allen, die mit ihm in Kontakt kamen, sehr geschätzt.

Adolf Tschalär verlebte seine Jugendzeit in Chur, wo er auch die Schulen durchlief und sich anschliessend an der Eidg. Polytechnischen Hochschule in Zürich zum Elektroingenieur ausbildete. Der Abschluss seiner Studien fiel in die Krisenzeit der dreissiger Jahre, in welchen es auch für viele Ingenieure nicht

leicht war, eine geeignete oder überhaupt eine Stelle zu finden. Aus diesem Grunde war er als junger Ingenieur erst als au-pair bei der Gardy S.A. in Genf und als Assistent an der ETH in Zürich tätig, bevor er bei der AG Brown, Boveri & Cie. in Baden eine Stelle fand, wo er sich während zwölf Jahren mit dem Konstruieren von Elektroöfen für die Industrie befasste. Im Jahre 1948 wechselte er seine Tätigkeit und trat zum SEV über, und zwar als Ingenieur für besondere Aufgaben in die damalige Gemeinsame Geschäftsstelle des SEV und VSE, wo ihm seine reichen Erfahrungen sehr zugute kamen. In seiner Funktion als Sachbearbeiter verschiedener Kommissionen und später als Sektionssekretär hat er, neben der Aufbauarbeit an einem Teil des Vorschriftenwerkes des SEV, auf dem Gebiete des Hausinstallationsmaterials, insbesondere an der Normung der Netz- und Apparatesteckvorrichtungen, massgebend mitgewirkt. Seine gründlichen und ideenreichen Sachkenntnisse wurden auch im Ausland anerkannt, hat er doch, bevor er seinen zweiten Herzinfarkt erlitt, den SEV, auch dank seinen guten Sprachkenntnissen, an vielen Tagungen der CEE und CEI vertreten und auf internationaler Ebene intensiv mitgearbeitet. Ausgezeichnete Dienste leistete er dem SEV auch bei den fast 10jährigen Arbeiten an der Revision der Hausinstallationsvorschriften, in der ehemaligen Hausinstallationskommission des SEV und VSE.

Seine Berufsaufgabe, seine ausserberuflichen Arbeiten an Lösungen technischer Probleme liessen ihm wenig Freizeit. Im Kreise seiner Familie, als Freund klassischer Musik, des Gesanges, des Theaters und guter Literatur fand er dennoch Ausgleich von seiner Tätigkeit als Ingenieur. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden diesen liebenswerten, stets gerechten Menschen in guter Erinnerung behalten und ihm ein freundliches Andenken bewahren. *M. Sch.*

Kurzberichte — Nouvelles brèves

Beschaffung von weiteren elektrischen Zweisystem-Thyristor-Lokomotiven. Durch die fortschreitende Elektrifizierung der Moselstrecke Koblenz-Trier-Wasserbillig/Apach entsteht für den wachsenden grenzüberschreitenden Verkehr zwischen Deutschland und Frankreich bzw. Luxemburg erneut ein Bedarf an Zweisystem-Lokomotiven. Die Anschlußstrecken von Frankreich und Luxemburg werden mit 25 kV, 50 Hz betrieben, während die Deutsche Bundesbahn (DB) ihre Strecken einheitlich mit dem Stromsystem 15 kV, 16 2/3 Hz ausgerüstet hat. Es ist daher notwendig, 25 weitere Zweisystem-Lokomotiven der Baureihe 181 für die durchlaufenden schweren «Montan»-Güterzüge und den Reiseverkehr zu beschaffen. Die benötigten Lokomotiven sollen voraussichtlich ab Ende 1973 in Betrieb gesetzt werden können.

Ein photo-elektrischer Streifenleser aus Holland mit einer Geschwindigkeit von 0...500 Zeichen pro Sekunde liefert normale und inverse Ausgangsspannungen. Er verarbeitet normale, einen Zoll breite Bänder mit acht Kanälen. Seine Anwendungen liegen auf den Gebieten der Dateneingabe in Computer, numerische Steuerungen, Prozeßsteuerungen, Prüfeinrichtungen und schnelle Datenübertragungen.

Verleihung des Ruzicka-Preises 1971. Der Präsident des Schweizerischen Schulrates, Minister Dr. J. Burckhardt, hat am 13. September den diesjährigen Preis des Ruzicka-Fonds mit Medaille an Dr. Rolf Scheffold übergeben, Assistenzprofessor an der Universität Fribourg. Die Preisverleihung fiel mit dem 84. Geburtstag des Nobelpreisträgers Prof. Dr. Leopold Ruzicka zusammen, welcher persönlich anwesend war. Der Preis wurde Prof. Scheffold vom Fonds-Kuratorium für seine ausgezeichneten präparativen Arbeiten auf dem Grenzgebiet der organischen und anorganischen Chemie zugesprochen.

Zusammenschluss zwischen Elektro-Watt und Göhner-Gruppe. Der Verwaltungsrat der Elektro-Watt Elektrische und Industrielle Unternehmungen AG, Zürich, und der Stiftungsrat der Ernst

Göhner Stiftung, Risch, als Eigentümerin der Göhner-Unternehmungen sind nach längeren Verhandlungen und unter Vorbehalt der Genehmigung durch die am 2. November 1971 stattfindende ordentliche Generalversammlung der Elektro-Watt übereingekommen, einen engen Zusammenschluss zwischen Unternehmungen der Göhner-Gruppe und der Elektro-Watt herbeizuführen. Auf diese Weise soll eine zukunftsorientierte, gleichzeitig aber der bisherigen bewährten Tradition verpflichtete Weiterentwicklung der Göhner-Unternehmungen in noch grösserem Rahmen ermöglicht werden. Für die Elektro-Watt bietet sich damit die Gelegenheit, die schon vor einiger Zeit in Richtung Generalunternehmung eingeleitete Diversifikation auf breiter Basis und in einem Zug zu verwirklichen.

Heimarbeit, eine wertvolle Ergänzung auf dem Arbeitsmarkt. Beim heutigen und auf lange Zeit bestehenden Mangel an Arbeitskräften ist jeder zusätzliche Arbeitnehmer ein Gewinn. Es gibt für gewisse Industriezweige Arbeiten, welche geeignet sind, aus den eigenen Werkstätten herausgenommen und an gut geführte Gruppen von Heimarbeitern vergeben zu werden. Solche Arbeiten sind Serien kleiner, leicht transportierbarer Artikel, für die es sich nicht lohnt, Automaten einzusetzen, und die keine allzulange Anlernzeit erfordern. Die nötigen Werkzeuge müssen abgegeben und, wo kleinere Apparate nötig sind, der Arbeitsplatz eingerichtet werden.

Die Geschäftsstelle des Schweizerischen Verbandes für Heimarbeit vermittelt an Betriebe, die solche Heimarbeit ausgeben möchten, leistungsfähige Gruppen in Berggemeinden, wo diese Arbeit eine äusserst wertvolle Verbesserung der Verdienstlage bedeutet. Es bestehen gegenwärtig über 20 neuere Gruppen zu 10 bis 30 Personen, die meist für die Textil- und Bekleidungsindustrie tätig sind. Ein grosser Arbeitgeber ist die Gruppe für Rüstungsdienste, welche für Armee und Zivilschutz Aufträge vergibt. Aber auch für die Elektrobranche werden Heimarbeiten ausgeführt, z. B. die Montage von Steckern. Wir glauben, dass sich im Kleinapparatebau und in der Elektrotechnik noch verschiedenes auf dem Gebiete der Heimarbeit machen liesse.

Die Schweizerische Zentralstelle für Heimarbeit organisiert die gewünschten Gruppen und sorgt für eine tüchtige Verbindungsperson zwischen Gruppe und Firma (Fergger/in). Diese überwacht die Arbeit auch hinsichtlich Qualität und besorgt die Spedition und Lohnabrechnung. Damit entfällt der kostspielige und umständliche Verkehr des Arbeitgebers mit einzelnen Heimarbeitern oder -arbeiterinnen. Diese Arbeitsgruppe kann als eine Art kleine Betriebsfiliale angesehen werden. Der Betrieb erspart sich Fabrikationsraum und die ganze Personalsuche und Betreuung. Demgegenüber entstehen gewisse Unkosten durch zusätzliche Transporte und eventuell eine etwas grössere Lagerhaltung, vor allem auch wegen eines gewissen Leistungsrückganges im Sommer. Es ist aber zu sagen, dass sich die Gruppen durch gute Einhaltung der Termine ausgezeichnet haben.

Der Arbeitsplan soll der berufsmässigen Entlohnung entsprechen. Der gut bezahlte Heimarbeiter leistet mehr als der schlecht entlohnte. Der Fergger ist separat zu bezahlen. Für jede weitere gewünschte Auskunft steht die Schweizerische Zentralstelle für Heimarbeit, Monbijoustrasse 114, Bern, Tel. 031 45 88 78, (vormittags) gerne zur Verfügung.

Verschiedenes — Divers

25 Jahre Maschinenfabrik F. Gehrig & Co. AG, Ballwil

Im Jahre 1946 nahm die aus dem Fabrikationsbetrieb von Hans Gehrig in Gibelflüh hervorgegangene Maschinenfabrik F. Gehrig & Co. die Produktion von Elektromotoren, Kleintransformatoren und Magnetspulen auf. Sie verlegte bald darauf ihre Werkstätten nach Ballwil und dehnte im Jahre 1950 ihr Fabrikationsprogramm auf Haushaltmaschinen aus. Neben Elektrozentrifugen wurden Kleinwaschmaschinen gefertigt und Vorbereitungen für die Herstellung weiterer Apparategattungen getroffen. Nachdem ein Grossbrand im Mai 1953 den grössten Teil des Fabrikgebäudes zerstört hatte, wurde beim Wiederaufbau für genügende Platzreserven gesorgt, damit die sorgfältig vorbereitete Produktion von Wasch-Vollautomaten und Geschirrspülma-

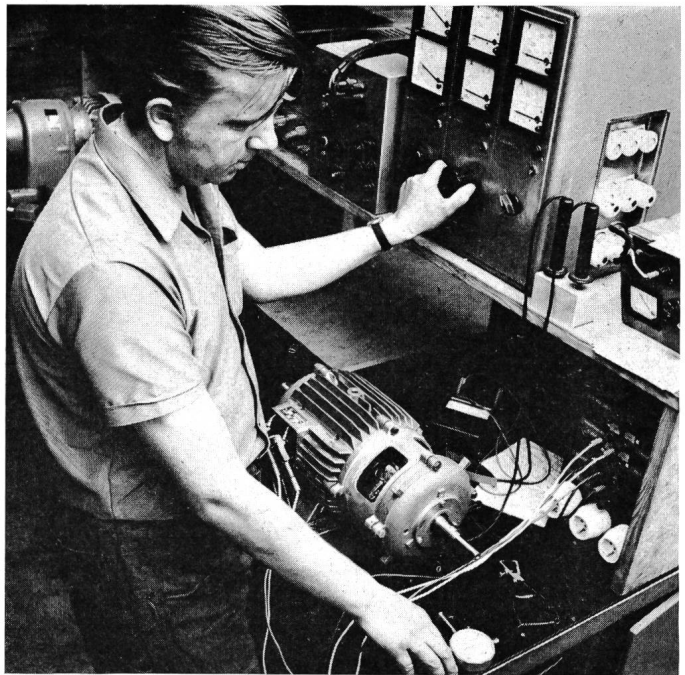


Fig. 1
Endkontrolle eines Gleichstrommotors

schinen aufgenommen werden konnte. Daneben vernachlässigte das Unternehmen aber auch das Elektromotorenprogramm nicht und erweiterte es durch spezielle Gleichstrom-Nebenschlussmotoren mit elektronischer Drehzahlregelung. Heute beschäftigt die Maschinenfabrik F. Gehrig & Co. AG rund 250 Personen und schenkt der Nachwuchsförderung besondere Aufmerksamkeit: Gegenwärtig absolvieren 25 Lehrlinge in 6 Lehrberufen ihre Ausbildung im Unternehmen.

Nach diesem Überblick über die Entwicklung der Firma, den der Präsident des Verwaltungsrates, F. Gehrig, den Vertretern von Behörde und Presse gegeben hatte, stellte der Betriebsleiter H. Meier die Erzeugnisse des Unternehmens vor. Als Spezialität gilt eine auf die schweizerischen Küchennormen zugeschnittene vollautomatische Waschmaschine von 55 cm Breite. Bei den Geschirrspülautomaten für das Gastgewerbe konnte eine führende Marktstellung erreicht werden; bei den Motoren fand man mit Spezialausführungen Marktlücken.

Nationalrat Dr. F. J. Kurmann beleuchtete schliesslich die wirtschaftliche Bedeutung des jubelierenden Unternehmens. Mit einer Lohnsumme von gegen 4 Millionen Franken zählt es zu den grössten im luzernischen Seetal. Es vermag daher die ganze Region wirtschaftlich zu befruchten. Unternehmen von der Grösse und der Art der Jubilarin leisten aber auch einen gesellschafts- und staatspolitischen Dienst: sie bieten der ländlichen Bevölkerung eine Existenzgrundlage, den jungen Talenten attraktive, moderne Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten und hemmen so die Entvölkerung der Landgebiete.

Der abschliessende Rundgang durch die Fabrikationsstätten gab einen guten Überblick über die vielfältigen Aufgaben, welche sich den Fachleuten des Unternehmens stellen sowie über die Art und Weise, wie diese Aufgaben gelöst wurden. Die Rationalisierung bestimmter Arbeitsabläufe durch die Automatisierung zeitraubender Tätigkeiten wurde dem Besucher vor allem in der Abteilung Elektromaschinenbau deutlich vor Augen geführt. Die Maschinenfabrik F. Gehrig & Co. AG kann mit Optimismus in die Zukunft schreiten.

A. Christen

Vorschlagsrecht für Architektur-Diplomarbeiten an der ETH Zürich eingeführt

Der Schweizerische Schulrat hat ein neues Verfahren für die Durchführung der schriftlichen Diplomarbeit an der Architekturabteilung der ETH Zürich im Sinne eines einjährigen Versuches

gutgeheissen. Damit erhalten die Diplomanden die zusätzliche Möglichkeit, ihre Diplomarbeit nach eigenen Vorschlägen und auf Wunsch in Gruppenarbeit durchzuführen. Das neue Verfahren wurde auf Anregung von Studierenden während dieses Sommersemesters gemeinsam von Dozenten, Assistenten und Studenten ausgearbeitet.

Während bisher der Kandidat eine der drei von der Abteilung gestellten Diplomaufgaben wählen musste — dieses Verfahren bleibt unverändert wählbar — kann er nun die Aufgabenstellung selber formulieren und einem Diplomdozenten vorschlagen. In diesem Fall können sich bis zu vier Diplomanden für Gruppenarbeit zusammenschliessen, wobei aber der persönliche Beitrag eines jeden ersichtlich sein muss und individuell beurteilt wird.

Als weitere Neuerung kann der Diplomand einen Koexaminator wählen, welcher zusammen mit dem Diplomdozenten für die Vorbereitung der Programme, für die Beratung während der Arbeit und für die Beurteilung zuständig ist. Die Koexaminatoren werden jeweils vom ETH-Präsidenten auf Vorschlag der Diplomanden für eine Prüfungssession ernannt. Für die anfangs Wintersemester anlaufenden Prüfungen sind zwölf — davon sieben aussenstehende — Fachleute als Koexaminatoren bestimmt worden, wobei neben Architektur die Fachgebiete Volkswirtschaft, Ökonometrie, Soziologie, Pädagogie und Planung vertreten sind.

Habilitationen an der ETH Zürich

Der Schweizerische Schulrat hat mit Genehmigung des Habilitationsgesuches ermächtigt, an der ETH Zürich als Privatdozent Vorlesungen zu halten:

Dr. *Hans Th. Auerbach*, 1919, amerikanischer Staatsangehöriger, Physiker am Eidg. Institut für Reaktorforschung (EIR), für das Lehrgebiet «Reaktortheorie»;

Dr. *Kurt Eiberle*, 1930, von Zürich, Oberassistent am Institut für Waldbau, für das Lehrgebiet «Wildkunde»;

Dr. *Peter Leuthold*, 1937, von Maschwanden ZH, Oberassistent am Institut für Hochfrequenztechnik, für das Lehrgebiet «Spezielle Methoden der elektrischen Nachrichtenübertragung»;

Dr. *Hassan A. Nour Eldin*, 1934, ägyptischer Staatsangehöriger, Leiter des Hybridrechenzentrums, für das Lehrgebiet «Automatik, insbesondere computergesteuerte Anlagen»;

Dr. *Hansuli Wehrli*, 1935, von Schaffhausen und Ellikon a. d. Thur ZH, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Laboratorium für Organische Chemie, für das Lehrgebiet «Chemie organischer Naturstoffe».

Tag der offenen Tür an der ETHZ

Am 12. November, nachmittags 14–18 Uhr, organisiert das Rektorat zusammen mit der Abteilung für Maschineningenieurwesen der ETH-Zürich im Rahmen des ETH-Tages im Neubau des Maschinenlaboratoriums (Eingang Clausiusstr. 2) einen Tag der offenen Tür. Dem Publikum stehen zur freien Besichtigung offen: das Institut für Materialwissenschaften mit Forschungsräumen und fünf Laboratorien (EMPA-Lehrbetrieb, Ingenieurchemie, Metallische Werkstoffe, Metallurgie und Giessereikunde, Werkstofflehre), das Institut für Verfahrens- und Kältetechnik, verschiedene Spezial- und Installationsräume des Neubaus. Es finden Vorträge, Demonstrationen, Film- und Tonbildvorführungen statt. Das Programm wird in der Tagespresse veröffentlicht und am Informationsschalter beim Eingang abgegeben.

Cours spéciaux pour ingénieurs électriciens (hiver 1971/72) de l'EPFL-Lausanne. La Direction de l'Ecole Polytechnique Fédérale de Lausanne communique que du 25 octobre 1971 au 4 mars 1972, les cours suivants, donnés en option aux étudiants électriciens du 7^e semestre, pourront également être suivis par toute personne intéressée à ces problèmes:

Théorie des communications;
donné par M. F. de Coulon, professeur.

Magnétohydrodynamique;
donné par M. S. Gouda, professeur.

Régimes transitoires des machines électriques;
donné par M. F. Jufer, professeur.

Modèle diodes transistors;
donné par M. J.-D. Chatelain, chargé de cours.

Réglage automatique III;
donné par M. A. Roch, professeur.

Calculs des probabilités;
donné par M. P. Nuesch, professeur.

Méthodes scientifiques de gestion;
donné par M. P.-A. Bobillier, privat-Dozent.

Hyperfréquences;
donné par M. A. Gardiol, professeur.

Microtechnique;
donné par M. C. Burckhardt, professeur.

Physique des semi-conducteurs;
donné par M. E. Mooser, professeur.

Transport d'énergie électrique;
donné par M. J.-J. Morf, professeur.

Télévision;
donné par M. M. Baud, chargé de cours.

Alternativement tous les 15 jours:

Instrumentation électrique spatiale;
donné par M. D. Huguenin, chargé de cours.

Electronique de puissance;
donné par M. J.-D. Pahud, chargé de cours.

Calculatrices digitales I;
donné par M. J.-D. Nicoud, chargé de cours.

Informations: Secrétariat du Département d'Electricité, 16, Ch. de Bellerive, 1007 Lausanne, tél. 26 46 21 (int. 350).

Cours du semestre d'hiver 1971/72 de la Section de calculatrices digitales de l'EPFL-L. La Section de calculatrices digitales de l'EPFL-L organise les cours suivants:

Systèmes logiques et calculatrices digitales. Par M. J.-D. Nicoud.
Calculatrices digitales I. Par M. J.-D. Nicoud.

Des Informations au sujet de ces cours peuvent être obtenues au Secrétariat de la Section de calculatrices digitales (Ch. de Bellerive 16, 1007 Lausanne).

Weiterbildungskurse des Schweiz. Technischen Verbandes (STV), Zürich. Die Fachgruppe für höhere Bildungskurse der Sektion Zürich des STV führt im kommenden Wintersemester folgende Kurse durch:

Kurs über die Anwendung der Systematik in der Produktgestaltung;
Kurs über höhere Mathematik;
Kurs über Vorspannbeton;
Kurs über technische Mechanik;
Praktische Übungen zur Personalführung.

Die Kurse beginnen zwischen dem 26. Oktober und 5. November 1971; sie finden in der ETHZ statt. Auskünfte sind vom Sekretariat der Fachgruppe (H. Cuhel, Schaffhauserstrasse 88, 8057 Zürich) erhältlich.

Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (SLG)

Diskussionsversammlung

zum Thema

Unterhalt von Strassenbeleuchtungen

(mit Besichtigungen)

veranstaltet vom Elektrizitätswerk der Stadt Basel, unter dem Patronat der SLG,

Dienstag und Mittwoch, 8. und 9. November 1971

Interessenten aus dem Kreise der Elektrizitätswerke, Ingenieurbüros und Beleuchtungsindustrie richten ihre schriftliche Anmeldung bis zum 22. Oktober 1971 an Herrn H. Gloor, Chef der Öffentlichen Beleuchtung, Elektrizitätswerk Basel, 4000 Basel 8, Postfach.
A. O. Wuillemin, Sekretär der SLG

Veranstaltungen — Manifestations

Datum Date	Ort Lieu	Organisiert durch Organisé par	Thema Sujet
1971			
5. 11.-14. 11.	Berlin	Ausstellungs-Messe-Kongress GmbH (Inf.: Messedamm 22, D-100 Berlin 19)	Deutsche Industrieausstellung 1971
9. 11.	Bern	Schweizerischer Elektrotechnischer Verein (SEV) (Inf.: SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich)	Diskussionsversammlung über Laserstrahlung und ihre Anwendungen
10. 11.-11. 11.	Liblice (Prag)	Czechoslovak Academy of Sciences (Inf. Secretariat: Prague 1, Revolucni)	II. Internationales Symposium über Methoden der Modellierung klimatischer Einflüsse auf Elektrotechnische und Maschinen-Ausrüstung
10. 11.-13. 11.	Zürich	Schweissindustrie Oerlikon Bühlre AG (Inf.: Birchstrasse 230, 8050 Zürich)	Oerlikon Schweissfachschau 1971
10. 11.-13. 11.	Düsseldorf	Düsseldorfer Messegesellschaft mbH. (Inf.: NOWEA, Postfach 10203, D-4 Düsseldorf 10)	Kongress für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin
17. 11.	Zürich	Lehrstuhl für Automatik der ETHZ. (Inf.: Gloriastrasse 35, 8006 Zürich)	Regelungsprobleme bei der digitalen Übertragung von Zeichnungen
18. 11.-19. 11.	Versailles	Comité Français d'Electrothermie (Inf.: 25, rue de la Pépinière, Paris)	2 ^e Colloque sur le chauffage et le conditionnement des locaux par l'électricité
19. 11.	Frankfurt/M.	DECHEMA, Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V. (Inf.: Postfach 97 01 46, D-6 Frankfurt/Main 97)	181. DECHEMA-Kolloquium
22. 11.-24. 11.	Zürich	Betriebswissenschaftliches Institut der ETHZ (Inf.: Postfach, 8028 Zürich)	Ausbildungskurs über Systems Engineering I
23. 11.	Lausanne	Office d'Electricité de la Suisse Romande et Union Suisse pour la Lumière (USL) (Inf.: USL, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich)	Lampes et accessoires (Session d'experts)
29. 11.-1. 12.	Brighton	Institute of Fuel (Inf.: The Institute of Fuel, secretary, 18 Devonshire street, Portland Place, London WIN 2AU)	Conference on total energy
30. 11.	Zürich	Informis AG (Inf.: Schulstrasse 72, 5262 Frick)	Tagung über Gemeinschaftsantennen
30. 11.- 3. 12.	München	United States Department of Commerce, (Inf.: Messengelände, Halle 2, D-8 München)	Systems '71, Computersysteme und ihre Anwendung
1. 12.- 3. 12.	Zürich	Betriebswissenschaftliches Institut der ETHZ (Inf.: Postfach, 8028 Zürich)	Ausbildungskurs über Systems Engineering II
7. 12.-9. 12.	Detroit	IEEE Inf.: Technical Activities Board, 345 East 47th Street, New York 1017)	Vehicular Technology Conference
15. 12.	Zürich	Lehrstuhl für Automatik der ETHZ. (Inf.: Gloriastrasse 35, 8006 Zürich)	Quelques méthodes d'optimisation d'un système
30. 12.	Düsseldorf	VDI (Inf.: Postfach 1139, D-4 Düsseldorf 1)	Symposium über Elektrizitätserzeugung aus nuklearen Energiequellen für Sonderzwecke
1972			
19. 1.	Zürich	Lehrstuhl für Automatik der ETHZ. (Inf.: Gloriastrasse 35, 8006 Zürich)	Recent developments in sensitivity analysis of linear systems
19. 1.-24. 1.	Paris	(Inf.: 22, av. Franklin Roosevelt, 75 Paris 8)	7. Internationale Leuchtenfachmesse
16. 2.	Zürich	Lehrstuhl für Automatik der ETHZ. (Inf.: Gloriastrasse 35, 8006 Zürich)	Zustandsidentifikation in elektrischen Netzen
22. 2.-25. 2.	Lahore (Pakistan)	Dep. of Electrical Engineering and Technology (Inf.: Dr. Alauddin Javed, Secretary, Technical Committee, Lahore, Westpakistan)	Pakistan International Symposium on Electrical Engineering
9. 3.-14. 3.	München	Verband Deutscher Elektrotechniker (Inf.: VDE-Bezirksverein Südbayern, Arnulfstrasse 205, D-8 München 19)	Internationales Symposium über Hochspannungstechnik
9. 3.	Frankfurt/M.	Dechema Deutsche Gesellschaft für chemisches Apparatewesen e. V. (Inf.: Postfach 97 01 46, D-6 Frankfurt/M)	Kolloquium über die Technologie der Kernbrennstoffe
15. 3.-17. 3.	Zürich	A. E. Bachmann (Inf.: Abt. Forschung und Versuche PTT, Speichergasse 6, 3000 Bern)	Internationales Zürich, Seminar über integrierte digitale Nachrichtensysteme für Sprache, Bilder und Daten
20. 3.-23. 3.	Warwick	Illuminating Engineering Society (Inf.: IES, Westminster Bridge Road, GB-London SE 1)	IES National Lighting Conference
22. 3.-29. 3.	London	Electrical Engineers Exhibition Ltd. (Inf.: Wix Hill House, West Horsley, Surrey, England)	Electret '72, XVI International Electrical Engineers Exhibition
31. 3.	Algier	IFAC (Inf.: Dr. M. Cuénod, 71, Av. Louis-Casai, Cointrin)	IFAC/IFORS - Symposium über Anwendung der Methoden der Systemtechnik auf Entwicklungsländer
21. 3.	Neuchâtel	Schweizerische Lichttechnische Gesellschaft (Inf.: Sekretariat Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich)	Generalversammlung SLG 1972
20. 4.-28. 4.	Hannover	Deutsche Messe- und Ausstellungs-AG, (Inf.: D-3 Hannover-Messengelände)	Hannover-Messe 1972
8. 5.-11. 5.	Siófok	Europäische Föderation Korrosion (Inf.: Dechema, Theodor-Huuss-Allee 25, D-6 Frankfurt/M)	Symposium über Korrosion im Erdreich
14. 5.-17. 5.	Stuttgart	Gesellschaft für Biomedizinische Technik e. V. (Inf.: Postfach 560, D-7 Stuttgart 1)	Ausstellung und wissenschaftlicher Kongress für Medizin-Technik
15. 4.-25. 4.	Basel	Schweizer Mustermesse (Inf.: 4000 Basel 21)	56. Schweizer Mustermesse
29. 5.- 9. 6.	Split	Commission Electrotechnique Internationale (CEI) (Inf.: 1, rue Varambè, 1200 Genève)	37. Réunion Générale (nur für Delegierte)
31. 5.- 8. 6.	Paris	La Biennale de l'Equipelement Electrique (Inf.: 11, rue Hamelin, Paris 16 ^e)	Exposition Internationale, la VI ^e Biennale de l'Equipelement Electrique

Vereinsnachrichten

In dieser Rubrik erscheinen, sofern sie nicht anderweitig gezeichnet sind, offizielle Mitteilungen des SEV

Sitzungen

Sicherheitsausschuss des CES

Der Sicherheitsausschuss hielt am 24. August 1971 in Bern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, J. Steinmann, die 31. Sitzung ab.

Anhand der Genehmigung der Protokolle der zwei letzten Sitzungen wurden folgende Probleme besprochen: Die Beurteilung der Sonderbestimmungen für Uhren und Massageapparate muss wegen der internationalen Arbeiten zurückgestellt werden. Die Gründung einer deutschen-französischen Redaktionskommission wird weiterhin für wichtig gehalten. Der SA stellt den Antrag an das FK 200, das Problem der Prüfspannung von 3750 V für Haushaltapparate in feuchtem Zustand zu diskutieren und den Begriff von «Sicherheits-Kleinspannung» in die HV einzuführen. Eine Kommission des CES wird Richtlinien für Sicherheitsvorschriften ausarbeiten. Wenn die Sicherheitsvorschriften grundsätzliche Abweichungen zu den HV vorweisen, sollte die Genehmigung der Vorschriften durch den SEV den Beschluss des FK 200 abwarten.

Die Beurteilung des Revisionsentwurfes der Sicherheitsvorschriften für Leiter mit thermoplastischer Kunststoffisolation konnte nur im allgemeinen diskutiert werden, da er sowohl Sicherheitsvorschriften, wie Qualitätsvorschriften enthält. Nach allgemeiner Diskussion über das Problem der Sicherheitsvorschriften wurde beschlossen, dass das FK 201 einen Vorschlag für das Trennen der Vorschriften laut Sicherheit und Qualität bis Ende dieses Jahres ausarbeiten wird.

Die Beurteilung des Entwurfes der Sicherheitsvorschriften für Vorschaltgeräte zu Fluoreszenzlampen begann von Punkt zu Punkt, konnte aber wegen Zeitmangels nur zum Teil durchgeführt werden. Es wurden anhand der Besprechung einige Präzisierungen und Ergänzungen beschlossen und festgestellt, dass einige Teile des Entwurfes nicht Sicherheits-, sondern Qualitätsvorschriften enthalten. Die Diskussion des Entwurfes wird an der nächsten Sitzung des SA fortgesetzt.

J. Martos

Fachkollegium 34D des CES

Leuchten

Das FK 34D hielt am 26. August 1971 in Schneisingen seine 22. Sitzung unter dem Vorsitz des Präsidenten, H. Weber, ab.

Das Haupttraktandum der Sitzung war der Radiostörschutz der Leuchten für Fluoreszenzlampen. Auf internationalem Gebiet beschloss das FK, dem CES die Annahme des Dokumentes 34D(Bureau Central)18 der CEI unter Einreichung einer Stellungnahme zu beantragen. Die Stellungnahme schlägt vor, Leuchten mit normaler Dämpfung für die Anwendung in Wohngebieten und Leuchten mit reduzierter Dämpfung zu unterscheiden. Die Dämpfung sollte — entsprechend dem CEI-Dokument — im ersten Fall mindestens 28 dB, im zweiten Fall mindestens 20 dB aufweisen. Die Leuchten mit der kleineren Dämpfung sollten die Aufschrift «Nicht für Anwendung in Wohngebieten» tragen. Auf nationaler Ebene beschloss das FK, eine ähnliche Regelung in einem Antrag dem Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement vorzuschlagen.

Zu der Revision der CEE Publ. 25, Appareils d'éclairage à lampes à incandescence, beantragte das FK, die Unterschiede zwischen den Sicherheitsvorschriften für Leuchten (SEV 1053. 1970) und der alten CEE Publ. 25 in Betracht zu ziehen.

Das FK beschloss, die Ergänzung des Fachkollegiums mit je einem Vertreter der Vorschaltgeräte-Fabrikanten und der Heimleuchten-Fabrikanten dem CES vorzuschlagen.

Über das weitere Programm der Arbeitsgruppe des FK wurde Kenntnis genommen.

J. Martos

Kommission zum Studium niederfrequentierter Störeinflüsse

Unter dem Vorsitz ihres Präsidenten, Prof. Dr. R. Zwicky, trat die Kommission am 31. August 1971 in Zürich zur 2. Sitzung zusammen.

Der Hauptanteil der Sitzung galt den Referaten der Mitglieder der Ad-hoc-Arbeitsgruppe über die «Bearbeitungserfahrungen» am Modellfall im allgemeinen und die ermittelten Ergebnisse im besonderen. Als Modellfall wurde seinerzeit die Beeinflussung phasenanschnittgesteuerter Objekte mittlerer Leistung auf die Empfänger von Rundsteuerungs-Anlagen ausgewählt. Eine bedeutende Menge von gemessenen Daten, vor allem auch aus Untersuchungen der Centralschweizerischen Kraftwerke, Luzern, konnten beigebracht und analysiert werden. Aus der Diskussion über die Arbeitsgruppentätigkeit und des Problems, wie weiter vorgehen, zeigte sich, dass eine grosse Menge an Informationen, sei es in Form von Mess- und Erfahrungswerten oder als Veröffentlichungen in Periodika, an einzelnen Orten verstreut vorhanden ist. Es ist nun die Sammlung, Sichtung und Registrierung zu systematisieren und die rationelle Auswertung zu organisieren. Die Kommission kam zum Schluss, dass neben der Arbeitsgruppe «Verkehr», deren Zusammensetzung und Rahmenprogramm genehmigt wurde, demnächst die Bildung weiterer Arbeitsgruppen besprochen werden kann.

Erste erfreuliche Resultate zeigten auch die Kontaktnahmen mit Gremien im Ausland, deren Aktivität oder Aufgabengebiet mit der Tätigkeit der Kommission identisch oder mindestens ähnlich sind. Zur Verfügung gestellte Unterlagen konnten bereits auch als Arbeitsdokumente verwendet werden.

Die «Berührungsfälle» mit den, soweit bekannten Aufgabengebieten, bestehender inländischer Gremien wurden diskutiert, zur Gesprächsanbahnung das Vorgehen besprochen und dazu auch einzelne Kommissionsmitglieder bezeichnet. Um den Kontakt mit einem weiteren Kreis Interessenten zu wahren und zu pflegen, wird eine gemeinsame Sitzung im Frühjahr des kommenden Jahres vorgesehen.

J. Mattli

Weitere Vereinsnachrichten

Änderungen und Ergänzungen sowie Beispiele und Erläuterungen zu den Hausinstallationsvorschriften des SEV

Neue Publikationen

Die in den Bulletins des SEV 1970, Nr. 18, S. 876...881 und 1971, Nr. 10, S. 532 veröffentlichten Änderungen und Ergänzungen zu den Hausinstallationsvorschriften sind in deutscher und französischer Sprache unter der Nr. 1000.1971 im Druck erschienen. Sie sind als rote Publikation zum Preise von Fr. 8.— für Nichtmitglieder und von Fr. 5.50 für Mitglieder erhältlich.

Ferner sind die in den Bulletins des SEV 1970, Nr. 18, S. 882...889 und 1971, Nr. 15, S. 758 veröffentlichten Beispiele und Erläuterungen zu den Hausinstallationsvorschriften ebenfalls in deutscher und französischer Sprache im Druck erschienen. Diese 12 Einzelblätter sind zusammen zum Preise von Fr. 9.— für Nichtmitglieder und Fr. 6.— für Mitglieder erhältlich.

Die Änderungen und Ergänzungen sowie Beispiele und Erläuterungen können bei der Verwaltungsstelle des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich, zu den angegebenen Preisen bezogen werden.

Die Herausgabe der entsprechenden italienischen Fassungen wird voraussichtlich Ende 1971 möglich sein.

Prüfzeichen und Prüfberichte des SEV

Die Prüfzeichen und Prüfberichte sind folgendermassen gegliedert:

1. Sicherheitszeichen; 2. Qualitätszeichen; 3. Prüfzeichen für Glühlampen; 4. Prüfberichte

2. Qualitätszeichen



--- --- } für besondere Fälle
ASEV

Schmelzsicherungen

Ab 1. Juli 1971.

ASTRIBA, J. Urech-Fischlin, Immensee (SZ).

Fabrikmarke:

Schmelzeinsätze (D-System).

D I für 6 A, 250 V, flink, konische Form.

D I für 6 A, 250 V, flink, zylindrische Form.

D II für 6 A, 250 V, flink, zylindrische Form.

Ab 1. August 1971

Fünfschilling + Co., Basel.

Vertretung der Firma Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland).

Fabrikmarke: LIS

Schmelzeinsätze (D-System). (Normblatt SNV 24472).

D III: 35, 50 und 63 A 500 V, flink.

Lampenfassungen

Ab 1. Mai 1971.

Fünfschilling & Co., Basel

Vertretung der Vossloh-Werke GmbH, Werdohl (Deutschland)

Fabrikmarke:

Fluoreszenzlampenfassungen G 13, 2 A, 250 V.

Verwendung: in nassen Räumen.

Ausführung: Fluoreszenzlampenfassungen (Einzel- und Doppelfassung) aus weissem oder grauem Isolierpreßstoff. Überwurfmutter mit Membran- oder Pressringdichtung für Fluoreszenzlampen ϕ 38 mm oder Schutzrohr ϕ 50 mm. Rotor mit Mehrfach-Rasterung. Schraubklemmen oder schraubenlose Anschlussklemmen.

Typenbezeichnung: Nr. 130 ff

Nr. 135 ff

Nr. 139 ff

Nr. 140 ff

Ab 1. Juli 1971.

Roesch AG, Koblenz

Fabrikmarke:

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Einteilige Porzellanfassung E 27. Befestigung wahlweise mit Bügel oder Schrauben.

Typenbezeichnung: Nr. 5585.

Fünfschilling & Co., Basel.

Vertretung der Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland)

Fabrikmarke:

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Dreiteilige Porzellanfassung zum Anschrauben, mit Mantelsperre. Kontaktteile aus vernickeltem Kupfer

oder Messing. Klemmschrauben, Federringe und Druckfeder für den Mittelkontakt aus gegen Rosten geschütztem Stahl.

Typenbezeichnung: Nr. 1123.006 ohne Lockerungsschutz.

Nr. 1123.0068 mit Lockerungsschutz.

Ab 15. Juli 1971.

R. Fünfschilling & Co., Basel.

Vertretung der Firma Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland)

Fabrikmarke:

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Fassungen aus Porzellan für Wand- und Deckenmontage, Kontaktteile aus Kupferlegierung. Loch für Befestigungsschraube in Porzellangehäuse.

Typenbezeichnung: Systral Nr. 6450, 6451, 6452, 6454, 6455, 6456, 6458, 6459.

Ab 1. August 1971.

Fünfschilling & Co., Basel.

Vertretung der Lindner GmbH, Bamberg (Deutschland).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Einteilige Einbau-Lampenfassung E 27 aus braunem Porzellan. Kontaktteile aus einer Kupferlegierung.

Typenbezeichnung: Nr. 1513.

Kleintransformatoren

Ab 15. Mai 1971

H. Leuenberger, Oberglatt (ZH).

Fabrikmarke:

Verwendung: ortsfest, in feuchten Räumen, für Einbau.

Ausführung: Starterloses Vorschaltgerät für 2 Rapidstartlampen 40 W in Duoschaltung. Symmetrische Wicklungen. Heiztransformator mit 4 Heizwicklungen. Gehäuse aus Leichtmetallblech. Sechs- und vierpolige Anschlussklemme.

Typenbezeichnung: RAc 20.

Lampenleistung: 2x40 W.

Spannung: 220 W 50 Hz.

Ab 1. August 1971.

E. Bevilacqua, Basel.

Vertretung der Gebr. Fleischmann, Metall- und Spielwarenfabrik, Nürnberg (Deutschland).

Fabrikmarke: Firmenschild.

Niederspannungs-Kleintransformator.

Verwendung: ortsveränderlich, in trockenen Räumen.

Ausführung: kurzschlußsicherer Spielzeugtransformator (Schutzklasse II). Gehäuse aus Kunststoff (Polyamid). Gedruckte Schaltung mit Gleichrichter, Stufenschalter und Polwendeschalter. Federklemmen sekundärseitig. Zuleitung mit Euro-Stecker 2 P.

Typ 6710.

Spannungen: primär 220 V, sekundär 4...14 V—.

Leistung: 3,4 VA.

Netzsteckvorrichtungen

Ab 15. Juli 1971.

MAWEX AG, Basel.

Fabrikmarke:



2 P + E – Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus Polyamid.

Nr. 3233 : Typ 14
Nr. 3233 wf: Typ 14a
Nr. 3233 sf: Typ 14b
Nr. 3233 rf: Typ 14c

Normblatt SNV 24509.

Ab 1. August 1971.

Progress Electro S. A., Lausanne.

Vertretung der Erich Jaeger KG, Bad Homburg (Deutschland).

Fabrikmarke:



Stecker für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Steckerkörper aus weissem Isolierpreßstoff.

Nr. 292e: 2 P, Typ 1, Normblatt SNV 24505.

Ab 15. August 1971.

Walter J. Borer, Fabrik elektrischer Artikel, Oberbuchsitzen.

Fabrikmarke:



2 P + E-Kupplungssteckdosen für 10 A, 250 V.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Isolierkörper aus schwarzem oder weissem Polyamid.

Nr. 680 (weiss) } Typ 13, Normblatt SNV 24508.
Nr. 685 (schwarz)

Ab 1. September 1971.

Adolf Feller AG, Horgen (ZH).

Fabrikmarke:



Ortsveränderliche Mehrfachsteckdosen.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Dreifach-Tischsteckdosen mit Anschlusskabel und Stecker Typ 12, Kappe aus weissem Duroplast.

Nr. 87003-3 xMoN 61: mit 3 Steckdosen 2 P + E, 10 A, 250 V,
Typ 13
(Normblatt SNV 24508).

Nr. 8203-3 xMoN 61: mit 3 Steckdosen 2 P + E, 10 A, 250 V,
Typ 14
(Normblatt SNV 24509).

Verwendung: in feuchten Räumen.

Ausführung: gussgekapelte Dreifach-Steckdosen mit angebautem Stecker für Netzanschluss mittels Kupplungssteckdose.

Nr. 8203-3 AG: mit 3 Steckdosen 2 P + E, 10 A, 250 V,
Typ 14 (Normblatt SNV 24509).

Nr. 8713-3 AG: mit 3 Steckdosen 2 P + E, 10 A, 380 V,
Typ 20 (Normblatt SNV 24531).

Nr. 8272-3 AG: mit 3 Steckdosen 2 P, 10 A, 50 V, Typ 6,
(Normblatt SNV 24516).

Isolierte Leiter

Ab 15. Juli 1971.

Interlec S.A., Fribourg.

Schweizer Vertretung der Firma IKO-Kabelfabrik AB, Grimsås (Schweden).

Firmenkennfaden: schwarz-grün, zweifädig verdreht.

Leichtisolierte wärmebeständige Doppelschlauchschnur Typ Cu-Tdlrw, flexible Zwei- und Dreileiter, 0,75 mm² Kupferquerschnitt mit Isolation und Schutzmantel auf PVC-Basis.

Ab 1. August 1971.

P. M. Scheidegger, Freiburgstrasse 396, Bern.

Schweizer Vertretung der Kabelwerke Reinshagen GmbH, Wuppertal-Ronsdorf (Deutschland).

Firmenkennfaden: rosa uni.

Aufzugskabel, Typ Cu-TAT, 0,75, und 1 mm² Kupferquerschnitt 6 bis 28-adrig, mit oder ohne Telephon-Adern, mit Aderisolation und Schutzmantel auf PVC-Basis (Höhn-Kabel Flexibil).

Ab 1. Oktober 1971.

Max Hauri, Elektrotechnik, Bischofszell (TG).

Schweizervertretung der Firma Norbert Kordes, Sohlingen ü. Uslar (Deutschland).

Firmenkennzeichen: Prägung in erhabener Kaminschrift KORDES-KABEL.

Leichte Doppelschlauchschnur wärmebeständig, Typ Cu-Tdlfw 0,5 und 0,75 mm² Kupferquerschnitt. Ausführung flache Zweileiter mit thermoplastischer Isolation auf PVC-Basis.

Helkama AG, Steinenring 12, Basel.

Schweizervertretung der Firma Helkama-Radio Oy Helkama Cables, Hanko (Finnland).

Firmenkennzeichen: Prägung in Kaminschrift HELKAMA

Installationsleiter Cu-T Draht, Seil flexibel, Seil steif oder halbsteif in den Querschnitten 0,75 mm² bis und mit 35 mm² Kupferquerschnitt. Alle Leiter mit Isolation auf PVC-Basis. Farben beliebig.

Schalter

Ab 1. August 1971.

Kontakt AG, Zürich.

Vertretung der Bär Elektrowerke KG, Schalksmühle i. W. (Deutschland).

Fabrikmarke:



Druckknopfschalter.

Verwendung: in trockenen Räumen, zum Einbau in Apparate.
Ausführung: Sockel und Druckknopf aus Duroplast. Schleifkontakte.

Nr. 3251 und 3256: einpolige Ausschalter für 6 (4) A, 250 V.

Nr. 3252 und 3257: einpolige Ausschalter für 6 (6) A, 250 V.

H. Schurter AG, Luzern.

Fabrikmarke: H. Schurter AG.

Nocken-Kombinationsschalter für Einbau.

Verwendung: in trockenen Räumen.
Ausführung: Tastkontakte aus Silber (Doppelunterbrechung).

Kontaktplatten aus Duroplast. Nockenscheiben und Schaltergriff aus Thermoplast. Diverse Polzahlen und Schemata.
Typ P 16: 16 A, 500 V~.

Spring AG, Wettingen (AG).

Fabrikmarke:



Endschalter für 5 A, 220 V~/4 A, 380 V~.

Verwendung: in trockenen Räumen.

Ausführung: Tastkontakte aus Silber (Momentschaltung). Kontaktträger, Gehäuse und Deckel aus thermoplastischem Isolierstoff.

Typ EUSP 4... mit zweipoligem Umschaltkontakt.

Ab 1. September 1971.

ARISTA, E. von der Aa, Bern.

Vertretung der Bernhardt & Schulte, Meinerzhagen i. W. (Deutschland).

Fabrikmarke: **B&S**

Einbau-Zugschalter.

Verwendung: zum Einbau in Apparate.

Ausführung: Tastkontakte aus Silber, Sockel aus Isolierpressstoff.

Nr. 1102: zweipoliger Ausschalter für 6 A, 380 V~.

Kondensatoren

Ab 15. August 1971.

Ingenieurbüro Grieder & Co., Sissach.

Vertretung der Frako, Apparatebau und Kondensatoren, Tenningen/Baden.

Fabrikmarke: **FRAKO**

Leuchtstofflampen-Kondensator.

5,9 + 0,04/400 LR 15.

5,9 $\mu\text{F} \pm 6\%$ + 0,04 $\mu\text{F} \pm 20\%$, 400 V~, +85 °C

Papier-Folien-Wickel in rundem Leichtmetallbecher. Anschlusslötfahnen im Giessharzverschluss.

Abmessungen: 35 Durchmesser \times 130 mm.

Verwendung: Einbau in Apparate für feuchte Räume.

Löschung des Vertrages

Der Vertrag betreffend das Recht zur Führung des SEV-Qualitätszeichens für den Staubsauger Super Max H 5 P der

SCINTILLA AG, Solothurn
ist gelöscht worden.

Der genannte Staubsauger darf deshalb nicht mehr mit dem SEV-Qualitätszeichen versehen in Verkehr gebracht werden.

4. Prüfberichte

P. Nr. 6033

Gegenstand:

Gebläse

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 300 078 a vom 28. Juli 1971.

Auftraggeber: Remy Armbruster AG, Holbeinstrasse 27, Basel.

Aufschriften:

VORTICE

Generalvertretung:
Remy Armbruster AG
4001 Basel 1
Tel. (061) 24 79 27



Prüf-Nr. 1:

Typ vortmicro

data 4-71

220 V~ 35 W

Leistung 209 m³/h Druck 16 mm H₂O

Prüf-Nr. 2:

Typ vortmedio

data 4-71

220 V~ 60 W

Leistung 325 m³/h Druck 23 mm H₂O

Prüf-Nr. 3:

Typ vortsuper

data 4-71

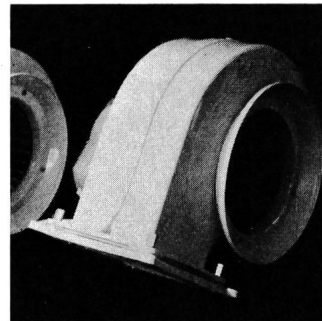
220 V~ 75 W

Leistung 375 m³/h Druck 31 mm H₂O

Beschreibung:

Gebläse gemäss Abbildung. Gebläserad angetrieben durch Kurzschlussankermotor mit über Kondensator dauernd eingeschalteter Hilfswicklung. Prüf-Nr. 3 mit eingebauter Kleinsicherung 1 A und Wicklungsanzapfung für 2 verschiedene Drehzahlen. Gehäuse aus Kunststoff. Durchmesser des Gebläserades von Prüf-Nr. 1: 80 mm, von Prüf-Nr. 2: 110 mm, von Prüf-Nr. 3: 130 mm. Der Anschluss der Gebläse erfolgt über festmontierte Anschlussklemmen.

Die Gebläse haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden.



Gültig bis Ende Juni 1974.

P. Nr. 6034

Gegenstand:

Montageapparat

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 300 754 vom 15. Juni 1971.

Auftraggeber: Langendorf Watch Co., Langendorf SO.

Aufschriften:

LANCO

Economic

Type 8260 Nr. 19371

Volt 220/24 50 Hz Watt 40

Langendorf Watch Co.

Swiss Made

SEV geprüft und gutgeheissen

Beschreibung:

Montageapparat für Uhrwerke und dgl. mit Fliessband. Dieses besteht aus einer in einem Metallrahmen laufenden Kette, an welcher 50 Teller für die Uhrwerke angebracht sind. Antrieb durch Kurzschlussankermotor mit Anlaufkondensator. Mittels eingebautem Knieschalter kann das Fliessband schrittweise vor- und rückwärts bewegt werden. Speisung des Apparates, welcher von einem Arbeitsplatz zum andern geschoben wird, über zwei Kontaktschienen mit 24 V. Zur Speisung des Motors wird die Spannung durch eingebauten Transformator mit getrennten Wicklungen von 24 auf ca. 220 V erhöht. Kleinsicherung kombiniert mit Signallampe im 220-V-Stromkreis.

Der Montageapparat hat die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1974.

P. Nr. 6035

Gegenstand:

Toilettenkasten

SEV-Prüfbericht: A. Nr. 300 813 vom 23. Juli 1971.

Auftraggeber: Dr. M. Bosshard, Stampfenbachstrasse 40, 8006 Zürich.

Aufschriften:

SCHOCK & CO. GMBH

8830 Treuchtlingen/Bay.

Typ 07 Bella / 27 Bellussa

Nennspannung 220 V~

Nennaufnahme 2 \times 40 W

Nennfrequenz 50 Hz

SEV-zugelassen BZ 18

Einteilung: Leuchten für Glühlampen.
Typenbezeichnung: Bella bzw. Bellussa.
Elektr. Nenndaten: 220 V, 50 Hz, 2 × 40 W.
Schutzklasse: I, mit Schutzleiteranschluss.
Schutzart: gewöhnliche Schutzart.
Anschlussart: befestigte Leuchtenklemmen.
Konstruktion: Gehäuse aus Kunststoff, mit 3 Spiegeltüren. Glühlampen durch festgeschraubte Kunstglasblende abgedeckt. Steckdose Typ 14 in Seitenteil.

Die Toilettenkasten haben die Prüfung gemäss den Sicherheitsvorschriften für Leuchten bestanden.

P. Nr. 6036 Gültig bis Ende August 1974.
Gegenstand: **Vorschubmotor**
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 300 783 vom 26. Juli 1971.
Auftraggeber: Springfix AG, Industriestrasse 22, Wohlen.

Aufschriften:
SPRINGFIX
 Springfix AG 5610 Wohlen/Schweiz
Prüf-Nr. 1: Type AM 100 Nr 2032
 V 3×380 Ph 3 A 0,5
 Hz 50 cosφ 0,67 C...μF
 kW 0,1 kp 80 mm/s 20
 U/min 1400 ED 30 %
Prüf-Nr. 2: Type AM 100W Nr. 2124
 V 220 ~ Ph 1 A 0,7
 Hz 50 cosφ 0,9 C 16 μF
 kW 0,15 kp... mm/s 10

Beschreibung:

Gekapselter Drehstrom-Kurzschlussankermotor mit Schubstange zum Öffnen und Schliessen von Kipp- und Schiebetoren. Prüf-Nr. 2 als Wechselstrommotor geschaltet mit Anlaufkondensator. Antrieb der Schubstange, welche durch die Motorhohlwelle geführt ist, über ein am Rotor angebautes Reibungsgetriebe mit Kugellagern. Motorgehäuse von 230 mm Länge und 90 mm ϕ aus Stahlblech. Zuleitung Td 3 P+E, im Motorgehäuse fest angeschlossen. Steuerung des Motors durch externe Schalter.

Die Vorschubmotoren haben die Prüfung in sicherheitstechnischer Hinsicht bestanden. Verwendung: in trockenen Räumen.

Gültig bis Ende Juli 1974.

P. Nr. 6037

Gegenstand: **Frisierkopf**
SEV-Prüfbericht: A. Nr. 300 810 vom 20. Juli 1971.
Auftraggeber: W. Martin, Jungstrasse 36, Basel.

Aufschriften:

W. Martin Basel
 Flipper
 ges. gesch.
☐ F 5 250 V max. 15 W
 SEV-zugelassen

Modell-Nr.: Flipper F 5.
Elektrische Nenndaten: 250 V, 15 W.
Schutzklasse: II, mit Sonderisolierung.
Schutzart: gewöhnliche Schutzart.

Beschreibung:

Frisierkopf aus Thermoplastmaterial mit innen angebrachter Lampenfassung E 14. Kabel Typ Tdlf mit Netzstecker Typ 11 (Euro).

Der Frisierkopf mit Beleuchtung hat die Prüfung in Anlehnung an die Sicherheitsvorschriften für Leuchten bestanden.

Herausgeber:

Schweizerischer Elektrotechnischer Verein, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
 Telefon (051) 53 20 20.

Redaktion:

Sekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, 8008 Zürich.
 Telefon (051) 53 20 20.

Redaktoren:

Chefredaktor: **H. Marti**, Ingenieur, Sekretär des SEV †.
 Redaktor: **E. Schiessl**, Ingenieur des Sekretariates.

Inseratenannahme:

Administration des Bulletin des SEV, Postfach 229, 8021 Zürich.
 Telefon (051) 23 77 44.

Erscheinungsweise:

14täglich in einer deutschen und einer französischen Ausgabe.
 Am Anfang des Jahres wird ein Jahressheft herausgegeben.

Bezugsbedingungen:

Für jedes Mitglied des SEV 1 Ex. gratis. Abonnemente im Inland: pro Jahr Fr. 84.—, im Ausland pro Jahr Fr. 98.—. Einzelnummern im Inland: Fr. 7.—, im Ausland: Fr. 9.—. (Sondernummern: Fr. 12.—)

Nachdruck:

Nur mit Zustimmung der Redaktion.

Nicht verlangte Manuskripte werden nicht zurückgesandt.